

VON PAULINE LINDNER

**HEROLDSBACH** – Sie trotzen dem Wetter, die 50 Teilnehmer der G'scheitgut-Wanderung im Raum Heroldsbach. Wanderführer, Kreisleitungsleiter Edwin Dippacher, führte die Gruppe aus dem Nürnberger Raum durch die Weiherlandschaft.

An den Egloffstein-Weihern zwischen Hausen und Heroldsbach erwartete die Wanderer Teichwirt Michael Engelhardt, um den Genießern die Karpfenzucht näher zu bringen.

Entlang der Horneck'schen Weierkette zwischen Thurn und Heroldsbach führte der Weg zum Höhepunkt der Veranstaltung: Zu einem fränkischen Essen im Gasthaus Lindenhof, würzig garniert durch den Kabarettisten und Buchautor Bernd Regenauer. War die Fischzucht seit altersher eine Einnahmequelle der ortsansässigen Adelsfamilie, ist die Fischzubereitung – meist mit Karpfen aus den selber bewirtschafteten Weihern – seit langem die Profession der Wirtsfamilie.

Es geht stets um regionale Küche und Kultur bei den Wanderungen des Michael-Müller-Verlags aus Erlangen und der VHS des Landkreises Forchheim. Neben den Reiseführern zu vielen Zielen weltweit hat sich der Verleger die Förderung der regionalen Kochkunst auf die Fahnen geschrieben.

Zusammen mit Corinna Brauer hat er unter dem Begriff „G'scheitgut“ mehrere Bände herausgegeben. Das jüngste Buch befasst sich ausschließlich mit vegetarischen Gerichten, die in hiesigen Landgasthöfen angeboten werden.

Der Kabarettist Bernd Regenauer hat sein Leben im Großen und Ganzen in und um Nürnberg verbracht und dank guter Beobachtungsgabe die Eigenheiten der Franken genau erfasst. Das bezieht das Kulinarische ebenso mit ein wie den Dialekt bis zur generell eher pessimistischen Lebens-



Für das „Dazwischen“ von Dorf und Metropole kramte Bernd Regenauer in Heroldsbach genießerisch im satirischen Handgepäck und was dabei zum Vorschein kam, amüsierte Wanderer zwischen Suppe und Dessert. Foto: Pauline Lindner

haltung. „Als freundlicher Franke wirst du gleich diskriminiert.“ Diese These belegte Regenauer mit allerhand humorvollen Beispielen, ehe er sich der „Metropole“ zuwandte.

Für das Dazwischen von Dorf und Metropole hat er sein „Satirisches Handgepäck“ verfasst, „andersch, reschbeggdlos, subjeggdief“, wie auf dem Cover zu lesen ist.

Wo muss man nach Regenauer hin? Nach GoHo alias Gostenhof, zum Heimatministerium und zum Glubb oder lieber gleich in den Kreißaal mit den schwarzroten Farben des FCN. Und ins Wäzzhaus. Dort schlüpfte der Schöpfer der Metzgerei Boggnasag und des umtriebigen Nützel gleich in vier, fünf Rollen: Zwei Ehepaare und die Bedienung, die sich hoffnungslos

darin verhedderten, wer denn wie viel und was vom gemeinsam Verzehrten zu zahlen habe. Nicht ganz unbekannt: das Problem, war den Mienen der Wanderer abzulesen.

War das gewissermaßen der Härtesten Stufe eins, folgte die Steigerung sofort: Der Rückweg im Schneeregen. Regenauer rüstete um und begleitete sein Publikum durch Heroldsbach.

## Entspannung vom Alltag

„Oasentag“ im Pfarrheim Heroldsbach mit Workshops

**HEROLDSBACH** – Am kommenden Samstag, 18. November, lädt der katholische Seelsorgebereich im Pfarrheim ein zum „Oasentag“.

Wie an einer Oase in der Wüste kann man sich entspannen, aufatmen, neues Erleben – auf jeden Fall den Alltag unterbrechen und die Seele baumeln lassen. In vielen verschiedenen Workshops kann man den Nachmittag über Ruhe finden, meditieren oder miteinander diskutieren.

Los geht es mit der Veranstaltung um 13.30 Uhr. Die Workshops beginnen stündlich ab 13.45 Uhr mit je einer Pause dazwischen. Während der ganzen Zeit werden im Pfarrsaal Kaffee und Kuchen sowie eine Kinderbetreuung angeboten. Teilnehmer können kommen und gehen wann sie möchten.

### „Was kostet die Welt?“

Zu sehen ist die Kunstaktion „Was kostet die Welt“ der Künstlerin Karin Bergdolt und dem Katholischen Stadtbildungswerk Nürnberg. 18 mannshohe Dominosteine regen in der Kirche St. Michael an, sich mit dem Themenfeld „Glaube und Wissenschaft“ zu beschäftigen. Fragen stehen auf den Dominosteinen, mit Kreide können Antworten dazu geschrieben werden oder selbst neue Fragen formuliert werden. So soll im Laufe des Tages ein geschriebenes Gespräch entstehen.

Der „Oasentag“ endet um 18 Uhr mit einem gemeinsamen Gebet im Pfarrsaal; die Teilnehmer können noch an der Vorabendmesse um 18.30 Uhr in der Kirche teilnehmen.

## Von diesen Meistern trafen alle ins Schwarze



Der Schützenverein „Eintracht“ Eggolsheim kürte die neuen Majestäten und Vereinsmeister. Jürgen Schwarzmann machte es spannend mit den Namen der neuen Würdenträger. Stefan Hartmann ist der neue Schützenkönig, die Königin heißt Daniela Schwarzmann, zum Jugendkönig wurde Fabian Dörfler gekürt. Erster Schützenmeister Stefan Hartmann vergab die Auszeichnungen von der Gau- und Bezirksmeisterschaft

2017. Johannes Werthmann und Fabian Dörfler setzten sich bei der Jugend durch. Vereinsmeisterin bei den Damen wurde Daniela Schwarzmann vor Bettina Stähr und Ulrike Hümmel. In der Schützenklasse sicherte sich Roland Stähr den ersten Platz. Stefan Hartmann holte sich den Vereinsmeistertitel. Den Gertrud-Funk-Wanderpokal sicherten sich Claudia Duschl und Stefan Hartmann. Foto: Mathias Erlwein

## Haushalte werden befragt

Ab Januar Isek-Konzept für Heroldsbach und Hausen

**HEROLDSBACH/HAUSEN** – Die Gemeinden Heroldsbach und Hausen haben in Abstimmung mit der Regierung von Oberfranken die Büros RSP-Architekten und Geo-Plan aus Bayreuth mit der Erstellung eines integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (Isek) beauftragt.

Ziel des Isek ist es, fachübergreifend Ziele und Projekte der künftigen Entwicklung beider Gemeinden zu erarbeiten. Im Rahmen des Isek erfolgen umfangreiche Erhebungen. Dazu zählen unter anderem Bestandsaufnahmen und Kartierungen in den Gemeinden. Anschließend werden ab Januar 2018 schriftliche Befragungen zufällig ausgewählter Haushalte durchgeführt und ab Mitte 2018 Bürgerwerkstätten eingerichtet, in denen es um Befragungen gehen wird.

Erster Schritt sind noch in diesem Jahr Bestandsaufnahmen des Einzelhandels und der ansässigen Dienstleistungsbetriebe. Ende November werden Mitarbeiter des Büros Geo-Plan die Einzelhandelsgeschäfte in Heroldsbach und Hausen kartieren und deren Angebote erfassen. Die Planer suchen hierzu alle in beiden Gemeinden ansässigen Geschäfte auf und erfassen etwa deren Standorte und Angebote.

Bürgermeister Edgar Büttner, aus Heroldsbach und sein Amtskollege Gerd Zimmer aus Hausen bitten die Geschäftsinhaber und deren Mitarbeiter, die Erhebungen des Büros zu unterstützen und die erforderlichen Bestandsaufnahmen zu ermöglichen. Die Planer werden sich mit einem Schreiben der Gemeinden ausweisen können.

## IN WENIGEN ZEILEN

### Fragen zur Integration

**BAMMERSDORF** – Zu einem Gesprächsnachmittag am Samstag, 18. November, (14.30 bis gegen 17 Uhr) zum Thema „Auf dem langen Weg zur Arbeit“ lädt das Bildungszentrum Haus Feldweg ein. Hintergrund sind

ungelöste Fragen bei der Integration der Flüchtlinge. Diskutiert wird mit Wolfram Weltzer, Journalist in Nürnberg mit Schwerpunkt Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik. Anmeldung bei Haus Feldweg, Am Brunnfeld 5, Telefon (091 91) 56 50 oder info@hausfeldweg.de. Kostenbeitrag freiwillig.

### Veranstaltungen

Ein unverwundliches Erlebnis!  
Die GRÖSSTEN MUSIKREWEUE der 50er bis 80er-Jahre!  
**HITS**  
DAS ORIGINAL ALLER ZEITEN  
24.11. FORCHHEIM | Jahnhalle  
ABBA, Udo Jürgens, Elvis, Conny Francis, PETER ALEXANDER, Bonny M, Rex Gildo, Frank Sinatra ...  
Karten: Nordbay, Nachrichten, Fränkischer Tag

### Empfehlungen/ Geschäftsverbindungen

**ACHTUNG!**  
**Nässe im Haus**  
Beratung, Analyse und Sanierung vom Fachbetrieb für Bauwerksabdichtung.  
Ehrhardt-Bau  
Dammstr. 2  
91083 Baiersdorf  
Tel. 0 91 33/7 75 53-0  
**GETIFIX**

### Amtliche Bekanntmachungen

Abteilung für Zivilsachen des Amtsgerichts Forchheim  
1 UR II 13/17 (2)

#### Aufgebot

Herr Manfred Günselmann, Willersdorf 110, 91352 Hallertendorf, und Frau Carola Günselmann, Willersdorf 110, 91352 Hallertendorf, haben den Antrag auf Ausschluss unbekannter Grundpfandrechtsgläubiger bei Gericht eingereicht.  
Bei dem Grundpfandrecht handelt es sich um die im Grundbuch des Amtsgerichts Forchheim, Gemarkung Willersdorf, Blatt 602, Fl.Nr. 10 und 279, in Abteilung III Nr. 1 eingetragene Hypothek zu 250 Goldmark. Eingetragener Grundpfandrechtsgläubiger laut Grundbucheintrag: Kaufmannswitwe Berta Marx in Adelsdorf.  
Die Grundpfandrechtsgläubiger werden aufgefordert, ihre Rechte spätestens bis zu dem 16.02.2018 vor dem Amtsgericht Forchheim anzumelden, da ansonsten ihre Ausschließung der Gläubigerrechte erfolgen und der Grundstückseigentümer das Grundpfandrecht erwerben kann.  
Forchheim, den 2. November 2017  
Amtsgericht Forchheim

### Jahnhalle Forchheim

**TANZ**  
am 25.11.17 mit **MELODAS**  
**FOX-ABEND**  
am 26.12.17 mit **BLUEJEANS**  
**SILVESTERTANZ**  
am 31.12.17 mit **CALIFORNIA**  
Res. unter: 0 91 91/28 11

## Intensive Suche nach der perfekten Welle

Extremsportler Andreas Brendt hat über Surf-Erfahrungen Reiseroman geschrieben

**EGGOLSHEIM** – Auf einer Reise nach Bali, die ihn anschließend weiter nach Australien führte, wurde Andreas Brendt vom „Surf-Virus“ gepackt. Der Spontan-Trip hat sein Leben komplett verändert.

Vom pflichtbewussten VWL-Studenten wurde Brendt zum Extremsurfer. Das Wellenreiten ist bis heute seine große Leidenschaft geblieben. Er leitete als Surflehrer die größte deutsche Surfcamp in Frankreich und betreute die Nationalmannschaft bei den Weltmeisterschaften. Andreas Brendts Buch über sein Leben mit dem Titel „Borderlines“ präsentierte er jetzt in der Eggolsheimer Kulturscheune im Rahmen der Literaturtage „Blätterwald“ im Forchheimer Land.

Mit vielen Bildern, die auf eine Leinwand gebeamt wurden, berichtete der 43-Jährige von seinen interessanten Reisen, während der er schon die halbe Welt gesehen hat. „Boarderlines“ ist ein autobiografischer Reiseroman über zehn Jahre langes Reisen und die Sehnsucht nach Abenteuern und Freundschaft.



Andreas Brendt hat den Absprung vom sicheren Zuhause gewagt. Foto: Erlwein

„Es gab schöne aber auch nicht so schöne Momente, beides gehört dazu“, erzählt Brendt aufrichtig bei der Autorenlesung in Eggolsheim. Mit dem Surfen habe er nicht nur ein neu-

es Hobby, sondern auch neuen Antrieb bekommen. Begriffe wie Normalität und Konvention bekamen für ihn durch das Reisen in aller Herren Länder eine andere Bedeutung. „Diese neue Interpretation befreite mich von der Belastung, ein pflichtbewusster Deutscher sein zu sollen“, so Brendt. In Köln geboren und in Jülich im Rheinland aufgewachsen, studier-

te der Extremsportler in Köln Diplom-Volkswirtschaft und Diplom-Sportwissenschaft. 1996 kam für ihn der Wendepunkt. Er wollte hinaus und sich auf die Suche nach der „perfekten Welle“ machen. Im Roman nimmt er die Leser mit Humor und Emotionen mit auf die Reise zu den schönsten Orten dieser Welt.

MATHIAS ERLWEIN